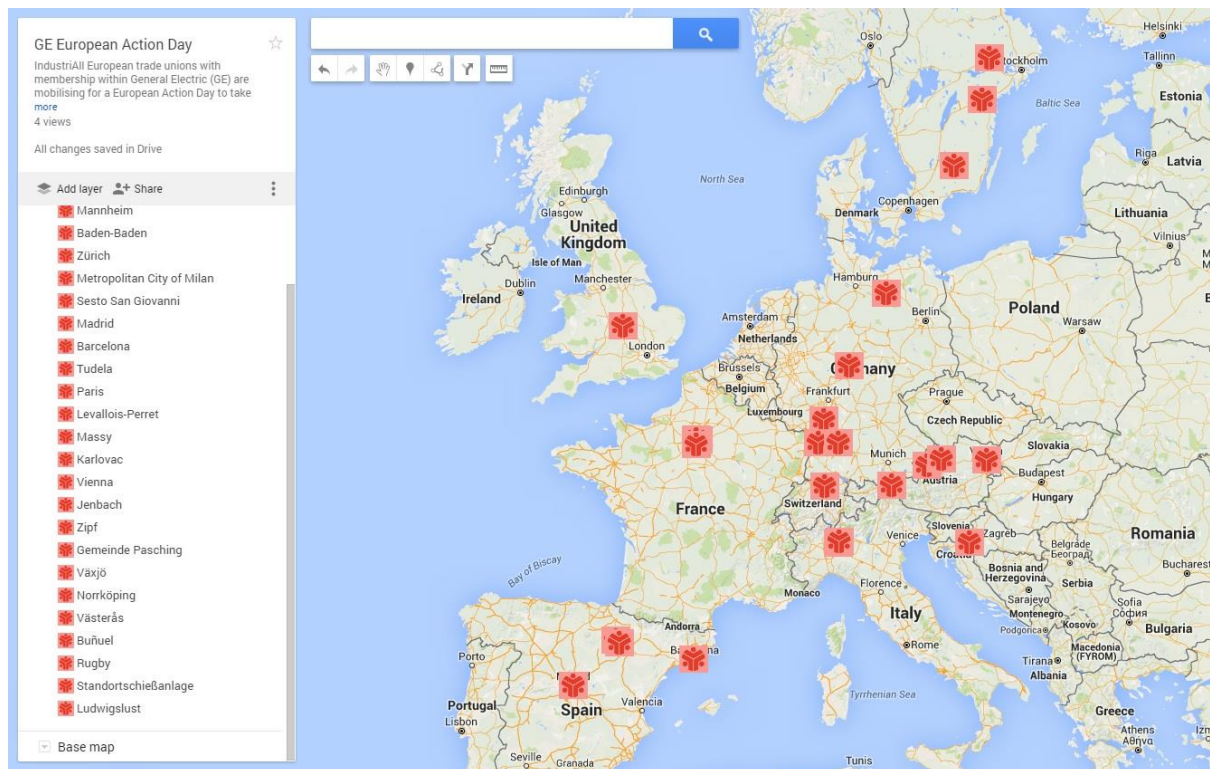


Die massive und europaweite Mobilisierung der Beschäftigten von General Electric ist ein Erfolg!

Heute, Freitag, 8. April 2016 ist die Unternehmensleitung von General Electric [GE] erstmalig mit der länderübergreifenden Mobilisierung der europäischen Gewerkschaften konfrontiert. Europaweit beteiligen sich tausende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an dem großangelegten europäischen Aktionstag, um ihre entschiedene Ablehnung des geplanten Abbaus von 6.500 Arbeitsplätzen zu demonstrieren. Von der Aktion geht eine starke Botschaft aus: Die Beschäftigten von GE und die Gewerkschaften kämpfen für die Zukunft ihrer Arbeitsplätze und industriellen Standorte in Europa.

Die heutige länderübergreifende Mobilisierung ist der Höhepunkt einer Reihe dezentraler Aktionen, die seit der Ankündigung des Restrukturierungsplanes im Januar an den meisten der betroffenen GE-Standorte stattgefunden haben. Auch an diesem Freitag finden gleichzeitig Protestaktionen vor der GE-Zentrale in Paris und an lokalen Standorten in Österreich, Belgien, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Spanien, Schweden, der Schweiz, ... statt.



Auch unsere US-amerikanische Schwestergewerkschaft United Electrical, Radio, and Machine Workers of America (UE) sendet ihre „volle Unterstützung und Solidarität für den berechtigten Kampf der europäischen Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften“.

In Paris versammeln sich 3.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor der GE-Zentrale, um ihren Forderungen laut und deutlich Gehör zu verschaffen.

„Diese gemeinsame und koordinierte Aktion der Mitgliedsorganisationen von industriAll Europe ist die erste dieser Art bei General Electric. Die Beschäftigten mobilisieren in ganz Europa, um für ihre Arbeitsplätze von heute und morgen zu kämpfen. Wir lehnen es ab, dass industrielle Kapazitäten, die für Europa unerlässlich sind, - insbesondere im Energiesektor – durch eine fehlende industrielle Perspektive der Unternehmensleitung von GE aufs Spiel gesetzt werden. Wir sind außerdem zutiefst besorgt über das Schicksal anderer strategischer Sektoren wie GE Aviation und GE Healthcare“, sagt Luc Triangle, stellvertretender Generalsekretär von [industriAll Europe](#).

Die französischen Gewerkschaften betonen den Widerspruch in der Strategie des Managements von GE, die nur von dem Unternehmenswert bestimmt wird, und kritisieren, was wie „börsenorientierte Entlassungen“ erscheint. **„Es ist nicht hinnehmbar, dass ein Konzern wie GE, der 2015 26 Mrd. \$ an seine Aktionäre ausgeschüttet hat, weiter Druck auf die Mitarbeiter und ihre Arbeitsbedingungen ausübt“,** erklärt Frédéric Sanchez, Generalsekretär der [FTM-CGT](#). **„Mit dem erklärten Ziel, die operative Rentabilität kurzfristig in den zweistelligen Bereich zu bringen, schneidet sich der GE-Konzern nur selbst ins Fleisch, da ihm so die Mittel für zukünftige Herausforderungen und die Expansion des globalen Energiesektors fehlen werden“,** bekräftigt Gabriel Artero, Präsident der [CFE-CGC Métallurgie](#). **„Die Mitarbeiter von GE fordern eine echte Diskussion über die Strategie des Konzerns“,** fordert Philippe Portier, Generalsekretär der [FGMM-CFDT](#), und erwartet, dass konkrete Antworten vorgelegt werden. **„Wie will GE das Versprechen zur Schaffung von Arbeitsplätzen einhalten, ohne je eine Strategie oder auch nur ein industrielles Projekt vorgelegt zu haben?“**, fragt Eric Keller, Gewerkschaftsekretär der [FO Métaux](#).

Kai Müller, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates von ex-Alstom Power, verurteilt, dass die Unterrichts- und Anhörungsrechte der Beschäftigten nicht respektiert werden. **„Seit 12. Januar traf der Europäische Betriebsrat nicht weniger als 26 Mal zusammen und dennoch beginnt die Konsultationsphase auf europäischer Ebene aufgrund der Haltung der Unternehmensleitung gerade erst“.** Wir fordern die zentrale und die lokalen Unternehmensleitungen von GE deshalb auf, sowohl ihren europäischen als auch ihren nationalen Verpflichtungen zur Unterrichtung und Anhörung der Beschäftigten nachzukommen, bevor endgültige Entscheidungen getroffen werden. Ein echter sozialer Dialog ist Voraussetzung, um sozial verträgliche Lösungen für alle Beschäftigten zu finden, insbesondere angesichts der Tatsache, dass, wie Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandmitglied der [IG Metall](#) betont, **„die Konsequenzen eines solchen massiven Arbeitsplatzabbaus nicht nur die GE-Beschäftigten, sondern auch ihre Familien, die Zulieferer und alle in die GE-Aktivitäten eingebundenen Akteure in den Städten und Regionen betreffen“.**

Die neben den französischen und deutschen Gewerkschaften in Paris anwesenden anderen Delegationen (aus Italien, Spanien, der Schweiz, Polen und Belgien) erheben und teilen die gleichen Forderungen und veranschaulichen so die länderübergreifende Solidarität der Beschäftigten von GE!

„Wir sagen NEIN zu dem Restrukturierungsplan und dem Abbau von 6.500 Arbeitsplätzen in Europa. Wir sagen JA zu einer echten industriellen Strategie von General Electric, die die Zukunft der Aktivitäten und Beschäftigten in Europa sichert!“, erklärt Luc Triangle zum Abschluss.

Die Beschäftigten und Gewerkschaftsdelegationen erwarten in dem für 15.00 Uhr in der GE-Zentrale geplanten Treffen mit der GE-Unternehmensleitung klare Antworten.

Pressemitteilung



IndustriAll Europe repräsentiert die Stimme von 7 Millionen europäischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Versorgungsketten in der Fertigung, im Bergbau und Energiesektor. Wir wollen die Rechte dieser Beschäftigten zu schützen und zu fördern. Unsere Föderation hat 185 Mitgliedsorganisationen in 38 europäischen Ländern. Unser Ziel ist es, ein wichtiger politischer Akteur gegenüber den europäischen Unternehmen, der europäischen Industrie, den Arbeitgeberverbänden und den europäischen Institutionen zu sein.

International Trade Union House (ITUH) - Boulevard du Roi Albert II 5 (bte 10) - B-1210 Brussels
Tel: +32 (0)2/226 00 50 info@industrial-europe.eu www.industrial-europe.eu

Press Officer: Alice Nguyen – alice.nguyen@industrial-europe.eu - Tel: +32 (0)2 226 00 68